

Die Christengemeinschaft in Hamburg Johannes-Kirche

Liebe Gemeinde,

etwas ganz Besonderes sind die Blautöne, die durch die Glasfenster von Marc Chagall sichtbar und erlebbar werden. Eindrucksvoll ist das in der Mainzer Pfarrkirche St. Stephan gelungen. Die Fenster des Chores zeigen ein so tiefes Blau, an dem man als Betrachter nicht vorbeigehen kann. Bringt man genügend Zeit mit und kann sich in dieses ruhige und zugleich lebendige Blau vertiefen, so wird sehr bald die Welt groß und weit. Als könnte ich in den Himmel, in den Kosmos hinaus sehen, so fühlt es sich an.

Es ist einfach wunderbar. Zur empfundenen Größe und Weite des Himmels kommt eine heilende Ruhe hinzu, die sich wie selbstverständlich einstellt. Nach einiger Zeit fühle ich mich dann nicht mehr dem Blau gegenüber, wie am Anfang, sondern ich bin im Blau: Ich im Blau – so könnte es heißen. Mein Fühlen klärt sich, Alltagshektik verstummt.

Verlässt man den Kirchenraum dann wieder, so geht ein neuer Eindruck mit. Ich bin als Mensch zu einer neuen Größe gekommen. Ein erhabenes Gefühl stellt sich ein, als hätte mein Mensch-Sein eine höhere Qualität erfahren. Ich stehe der Geschäftigkeit der Außen-Welt gegenüber, fragend: ist das alles wirklich jetzt wesentlich, notwendig?

Ich erfahre die Unruhe an den anderen Menschen, die ich selbst vor einer Stunde noch hatte, und die ich ins Blau getragen habe. Jetzt stehe ich neu in der Welt!

Was hat diese Veränderung bewirkt?

Mir scheint es, dass Marc Chagall mit seinem Blau einen Advent-Raum geschaffen hat, in dem das möglich wird, was wir uns für die Adventszeit so wünschen: Stille, Ruhe zu finden in der wir groß werden, weit werden können, in der wir zur Welt und zu uns selbst finden!

Diese besonderen Momente wünsche ich Ihnen für die Adventwochen im Zugehen auf eine sich dann erfüllende Weihnachtszeit!

Ihr *Christian Scheffler*

Advent
Weihnachten
2011
Epiphania
2012

Gemeindebrief

Vielen Dank

Auch in diesem Jahr haben Sie durch Ihre Beiträge und Spenden unser Gemeindeleben ermöglicht. Damit wurde Ihrem Geld ein individuelles Ziel gegeben. In der heutigen Zeit werden solche zweckgebundenen Schenkungen immer mehr zur Ausnahme und verdienen damit besonderen Dank.

Wir sind sehr froh, Ihnen schon bald darlegen zu können, wie wir die von Ihnen gespendeten Mittel verwendet haben. Der Tätigkeitsbericht und der Blick in die Zukunft anlässlich der Jahresversammlung am 24. Februar 2012 wird deutlich machen, wo wir Veränderungen in unserem Haushalt vornehmen müssen. Wir hoffen, dass Sie sich dieser Darstellung interessiert zuwenden, um gemeinsam mit Ihnen die richtigen Entscheidungen erarbeiten zu können. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützungen unseres Gemeindelebens und der zukünftigen Vorhaben.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Gemeinderat

Ihre *Christiane Meier* und *Bernd Lundelius*

Gemeindepraktikant

In der Zeit vom ersten Advent 2011 bis Anfang Mai 2012 freue ich mich, Ihre Gemeinde als Praktikant kennen zu lernen. Seit gut zwei Jahren studiere ich jetzt am Priesterseminar Hamburg nebenan. Davor lebte ich lange in Berlin, habe als Schauspieler gearbeitet und unterrichtet, habe als Atem-, Sprech- und Stimmlehrer in einer logopädischen Praxis Menschen behandelt und habe Gruppenkurse in unmittelbarem Singen aus dem Moment heraus gegeben. Aus dieser Arbeit heraus möchte ich weiterforschen und biete dazu einen singenden Evangelienkreis in Ihrer Gemeinde an, der auch in diesem Heft beschrieben ist.

Wenn ich jetzt an das bevorstehende Praktikum denke, bin ich vor allem gespannt auf die vielen Begegnungen mit Menschen, die mit dieser Gemeinde verbunden sind.

Im Sonntagscafé am 4. Dezember 2011 werde ich mich Ihnen dann noch einmal persönlich vorstellen. Auf eine gute Zusammenarbeit...

Martin Zeylmans van Emmichoven

Gemeindeforum

Dem Wunsch der Gemeinde entsprechend, Kommunikationsräume zu bilden, die den guten Austausch der Freunde und Mitglieder ermöglichen, haben wir ein Forum einrichtet, das zeitlich nah am Gottesdienst-

besuch gelegen ist und somit keine zusätzlichen Wege nötig macht. So wie wir uns an jedem ersten Sonntag bei Kaffee und Suppe zum informellen Austausch begegnen können, ist das Gemeindeforum eher als eine Möglichkeit zum gemeinsamen Gespräch zu Gemeindebelangen in größerer Runde gedacht. Im Team haben diese Überlegungen dazu geführt, am jeweils dritten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst dazu einzuladen; die nächsten Termine sind am 15. Januar und am 19. Februar.

Christiane Meier

Wer ist eigentlich der Gemeinderat und was geht mich das an?

Im Juli schrieb Herr Hussong an alle Gemeindevorstandmitglieder, dass Herr Rottmair aus dem Gemeinderat ausscheiden wolle. Gemeinderat – was ist das denn eigentlich genau? Die tagen wohl und treffen Entscheidungen aber was sind eigentlich die konkreten Aufgaben?

Aktuell bildet sich der Gemeinderat derzeit neben den Pfarrern aus Frau Meier und Frau Strauß sowie aus Herrn Lundelius und Herrn Meyer-Schmeling.

In unserer Gemeindevorsatzung in §7 ist zu lesen: „Der Gemeinderat ist das geschäftsführende, für die rechtlichen und wirtschaftlichen Belange der Gemeinde verantwortliche Gremium.“ Aha. Und was sagt Ihnen das? Recht und Wirtschaft und dafür verantwortlich, das klingt für mich im ersten Hören nicht gerade inspirierend und mitreißend. Aber vielleicht ist das ja ein Vorurteil. Ich recherchiere also weiter ...

Verantwortung bedeutet, dafür Sorge zu tragen, dass die Entwicklung des Verantwortungsbereichs im gewünschten Rahmen verläuft.

Das hört sich an, als ob es da eine Aufgabe gibt, bei der es um Gestaltung geht. Es gilt also, herauszufinden, welche Entwicklung für die Gemeinde förderlich ist, was in der Gemeinde lebt, welchen Zukunftsimpulsen der Boden bereitet werden sollte.

Das klingt ganz schön spannend und aufregend. Bestimmt gibt es da viel zu bedenken und zu diskutieren, sicher auch mal kontrovers. Es handelt sich also um eine Aufgabe, bei der ich mich als Gemeindevorstandmitglied in den Dienst der Gemeindeentwicklung stellen kann, wo es darum geht, die Gemeinde auf Basis der jeweiligen realen Gegebenheiten zu fördern. Was meinen Sie, wer von unseren vielen Mitgliedern gebeten werden kann, sich an dieser Stelle mit einzubringen?

Ich finde, der Gemeinderat ist mit vier Laienpersonen ganz schön dünn besetzt. Bei rund 225 Mitgliedern wäre es doch schön, wenn die Arbeit auf mehreren Schultern ruht und vor allem, die unterschiedlichen Interessen, Talente, Ideen und Wünsche aus der Gemeinde hierfür zur Verfügung stehen. Je bunter das Gesamtbild der Tätigen, desto besser werden Einseitigkeiten in Einstellung, Temperament usw. ausgeglichen. Und glauben Sie bitte nicht, Sie seien nicht kompetent. Alles, was Sie jetzt noch nicht wissen und zu benötigen meinen, können Sie lernen. Es gibt Hilfestellungen jedweder Art!

Wir alle haben eine Mitgestaltungsmöglichkeit, die wir nutzen sollten. Wie wäre es denn, wenn Sie ein Gemeindeglied, das Sie für geeignet halten, für diese Aufgabe vorschlagen. Ich kann dabei gerne zwischen Ihren Wünschen und dem Gemeinderat vermitteln, wenn Sie sich nicht direkt dorthin wenden wollen (Tel.: 040 44405422).

Laotse sagt: *Verantwortlich ist man nicht nur für das, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut.*

Das hat Laotse gesagt, das ist schon ewig her und hat mit uns natürlich nichts zu tun...

Christine Berg

Schule gesucht

Die Initiative „Kulturschule“ möchte in der Nähe der beiden Waldorfkindergärten in der Alten Rabenstraße und der Bogenstraße mit Unterstützung der Farmsener Waldorfschule eine weitere Waldorfschule aufbauen, die den vielen Anfragen von Familien in der nahen Umgebung entsprechen kann. Da in dieser Lage ein geeignetes Gebäude nur schwer zu finden ist, wurden wir gefragt, für ein Jahr Gastgeber für ein bis zwei Schulklassen zu sein. Da unsere Räume im Rittelmeyersaal von uns nur sporadisch genutzt werden, bietet sich uns hier die Möglichkeit, eine nützliche Mieteinnahme mit einem sinnvollen Ziel zu verbinden. Da aber alle diese Überlegungen sehr vorläufig sind und wir erst prüfen, welche Veranstaltungen von diesen Veränderungen betroffen wären, können wir hier keine weiteren Angaben machen, sondern müssen Sie auf weitere Informationen auf der Jahresversammlung vertrösten.

Christiane Meier

Der Büchertisch

bedankt sich bei allen, die Bücher gespendet und bei allen, die lesehungrig zugegriffen haben. 1000 Euro sind in diesem Jahr schon dafür

eingegangen. Über weiteren Nachschub und regen Austausch freut sich im Namen der Gemeinde

Ihre *Maria Breckwolddt* (Telefon: 040 870 38 79 für Rückfragen)

Telefonische Erreichbarkeit von Martina Alexi

In den letzten Wochen hat mein Anrufbeantworter die aufgesprochenen Nachrichten nur sehr unzuverlässig aufgezeichnet. Falls jemand versucht hat, mich zu erreichen, und keinen Rückruf erhalten hat, möge er dies bitte entschuldigen. Ich hoffe sehr, dass die Störung nun behoben ist.

Martina Alexi

Der Gemeinderat

Termine

Der Gemeinderat trifft sich einmal monatlich mittwochs um 18 Uhr. Jede dritte Sitzung beginnt mit ihrem öffentlichen Teil um 19:00 Uhr. Termine sind verabredet für den 25.1., 22.2., 28.3.(öffentlich). Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinderat der Johanneskirche, Redaktion und Texte des Gemeindebriefes: Christiane Meier. Für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Der nächste Gemeindebrief erscheint mit dem neuen Gemeindeprogramm am 5. Februar, Redaktionsschluss ist der 8. Januar. Bitte senden Sie Ihre Beiträge an das Gemeindebüro – am einfachsten per Mail – an: gemeinde@cg-johanneskirche.de.